

GUSTAV-HEINEMANN-GESAMTSCHULE ALSDORF Sekundarstufen I u. II
Schulinterner Lehrplan für das Fach Gesellschaftslehre Jahrgangsstufe 5

Zeit- rahmen	Übergeordnetes Inhaltsfeld	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
4 Wochen (12 Std.)	<p>Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF1)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen • Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt am Beispiel von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt 	<p>Neue Schule – neues Fach Seiten 6 – 33</p> <p>1. Stunde: Wir lernen uns kennen (<i>Projekt</i>) Wahlweise als Projekt. Sich kennenlernen, sich vorstellen, sich in der Schule zurechtfinden.</p> <p>2. Stunde: Gesellschaftslehre – unser neues Fach Die Fachbereiche des Faches Gesellschaftslehre kennenlernen und Themen/Materialien den Fachbereichen zuordnen.</p> <p>3. Stunde: Neue Wege in die Schule Sich mit Kompass (Himmelsrichtungen) und Stadtplan orientieren.</p> <p>4. Stunde: Wir erkunden unsere Schule (<i>Projekt</i>) Wahlweise als Projekt. Die Schule erkunden, sich in der Schule mit einem Grundrissplan orientieren.</p> <p>5. und 6. Stunde: Mit dem Atlas arbeiten (<i>Methode</i>) Den Umgang mit dem Atlas üben, Orte mithilfe des Registers finden, mit dem Maßstab arbeiten, Kartenarten unterscheiden und Höhendarstellungen erklären.</p> <p>7. Stunde: Wir wählen unsere Klassensprecher Grundsätze von Wahlen kennenlernen.</p> <p>8. Stunde: Wir regeln unser Zusammenleben Regeln für das Zusammenleben in der Klasse aufstellen.</p> <p>9. Stunde: Streitschlichtung im Klassenrat Die Streitschlichtung als Möglichkeit der Lösung von Konflikten in der Schule kennenlernen, Streitschlichtung an Beispielen durchführen.</p> <p>10. Stunde: Schule früher Einen zeitlichen Perspektivwechsel durchführen.</p> <p>11. Stunde: Wir mischen uns ein Möglichkeiten des sozialen Engagements kennenlernen.</p> <p>12. Stunde: Gewusst – gekonnt: Neue Schule – neues Fach Lernerfolgskontrolle</p>	HK 1 HK 5 HK 6	MK 1 MK 2 MK 11	SK 9	UK 5 UK 6
4 Wochen 14 Std.	Wirtschaft und Arbeit	Mit Feuer und Faustkeil – so fingen wir an	HK 4	MK 1 MK 2	SK 1 SK 4	UK 1

	(IF 2) Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick, altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution • Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz sowie Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte • Arbeit und Versorgung in Agrarräumen 	Seiten 34 – 53 1. Stunde: Einführung in das Thema Mithilfe von Abbildungen erste Eindrücke von der Arbeit von Archäologen austauschen, erste Eindrücke von der Entwicklung des Menschen und seiner Fertigkeiten gewinnen. 2. Stunde: Die Ausbreitung des Jetztmenschen Mithilfe von Abbildungen, Karte und Texten Spuren menschlichen Lebens beschreiben, die Entwicklung des Menschen und seinen Lebensraum beschreiben. 3. bis 5. Stunde: Jäger und Sammler in der Altsteinzeit Mithilfe einer Zeitleiste die Entwicklung des Menschen zeitlich einordnen, mithilfe von Abbildungen und Texten die altsteinzeitliche Lebensweise beschreiben, Werkzeuge beschreiben und erklären. 6. bis 8. Stunde: Lebensverhältnisse in der Jungsteinzeit Mithilfe von Abbildungen und Texten die jungsteinzeitliche Lebensweise beschreiben, die Veränderungen der Lebensweise begründen, Werkzeuge beschreiben und erklären, die Entwicklung der Landwirtschaft beschreiben, die Ausbreitung der neuen Lebensweise beschreiben und erklären, die Bedeutung der neolithischen Revolution beurteilen. 9. und 10. Stunde: Eine Erkundung im Museum Wahlweise als Projekt Informationen aus Fundstücken gewinnen, Fragestellungen durch Erkundung überprüfen. 11. Stunde: Aus der Arbeit der Steinzeitforscher Mithilfe von Abbildungen und Texten die Arbeit von Archäologen beschreiben, zwischen Belegbarem und Vermutetem unterscheiden. 12. Stunde: Werkstoffe Bronze und Eisen Die Herstellung verschiedener Güter beschreiben, Ursachen und Folgen des technischen Fortschritts benennen, Grundzüge des Tauschhandels beschreiben. 13. und 14. Stunde: Gewusst – gekonnt: Mit Feuer und Faustkeil – so fingen wir an Lernerfolgskontrolle. e		MK 3 MK 4 MK 8 MK 9	SK 9	
5 Wochen 16 Std	Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung (IF 6) Inhaltliche Schwerpunkte:	Leben in Stadt und Land – wir in Nordrhein-Westfalen Seiten 54 – 73 1. Stunde: Einführung in das Thema Mithilfe von Abbildungen Unterschiede von Stadt und Dorf benennen, ggf. Vorwissen aktivieren. 2. und 3. Stunde: So lebt man in der Stadt	HK 2	MK 2 MK 4 MK 8 MK 9 MK 13	SK 1	UK 4

	<ul style="list-style-type: none"> Grobgliederung der Stadt als Lebensraum Unterschiedliche Lebensbedingungen in Stadt und Dorf 	<p>Mithilfe von Abbildungen, Texten und einer Tabelle Städte nach ihrer Größe gliedern, nach physiognomischen Merkmalen und Versorgungs- und Freizeitangeboten unterscheiden.</p> <p>4. Stunde: Eine Stadt – viele Teile</p> <p>Mithilfe von Luftbild und Karte die funktionalen Unterschiede von Vierteln innerhalb einer Stadt beschreiben.</p> <p>5. und 6. Stunde: Ein Wohnviertel vorstellen Wahlweise als Projekt</p> <p>Physiognomische und soziale Unterschiede von Vierteln innerhalb einer Stadt beschreiben, sich mithilfe eines Stadtplans orientieren.</p> <p>7. und 8. Stunde: Bilder auswerten (<i>Methode</i>)</p> <p>Bilder analysieren und interpretieren, Strukturen in Bildern erkennen.</p> <p>9. und 10. Stunde: So wohnt man auf dem Land</p> <p>Mithilfe von Karten, Abbildungen und Text Dörfer nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung sowie Versorgungs- und Freizeitangeboten beschreiben, den Wandel eines Dorfes von der Agrargemeinde zur Wohngemeinde an einem Beispiel beschreiben und erklären.</p> <p>11. Stunde: Stadt und Land ergänzen sich</p> <p>Mithilfe einer einfachen Modelldarstellung die Pendlerströme zwischen Stadt und Land beschreiben, sich mithilfe eines Linienplans orientieren, einen Fahrplan lesen.</p> <p>12. und 13. Stunde: Auf Spurensuche in unserem Ort</p> <p>Wahlweise als Projekt</p> <p>Die Entwicklung eines Ortes erkunden und beschreiben, die physiognomischen Veränderungen und die Veränderungen im Leben der Bewohner beschreiben.</p> <p>14. Stunde: Das große Nordrhein-Westfalen-Spiel (<i>Orientierung</i>)</p> <p>Sich mithilfe von Karten in Nordrhein-Westfalen orientieren.</p> <p>15. und 16. Stunde: Gewusst – gekonnt: Leben in Stadt und Land – wir in Nordrhein-Westfalen Lernerfolgskontrolle.</p>				
3 Wochen 10 Std.	<p>Internationalisierung und Globalisierung (IF 3)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in 	<p>So leben Kinder (Projekt) Seiten 74 – 85</p> <p>1. Stunde: Einführung in das Thema</p> <p>Austausch und Überblick über die Projektthemen, Organisation des Projekts</p> <p>2. bis 10. Stunde: Durchführung des Projekts</p> <ul style="list-style-type: none"> Bryan in den USA – Leben in der Kleinstadt Das Leben in einer Kleinstadt in den USA mit dem Leben in einer Kleinstadt in Deutschland vergleichen. Pandisvari in Indien – Arbeit statt Schule 	HK 4 HK 8	MK 3 MK 12 MK 13	SK 1 SK 10 SK 11	UK 4 UK 5 UK 6 UK 7

	Industrie- und Entwicklungsländern	<p>Ursachen und Folgen der Kinderarbeit in Indien beschreiben, das Leben eines Mädchens in Indien mit dem Leben eines Mädchens in Deutschland vergleichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mariam in Westafrika – gerettet im letzten Augenblick Das Leben von Kindern in Schwarzafrika mit dem Leben von Kindern in Deutschland vergleichen, Projekte von Hilfsorganisationen benennen, Fairtrade als Lösungsmöglichkeit beurteilen. • Huy – ein Junge im alten Ägypten um 1500 v. Chr. Das Leben von Kindern im alten Ägypten beschreiben, das Schulleben im alten Ägypten mit dem Schulleben heute in Deutschland vergleichen. • Carilla – ein Mädchen im alten Rom um 100 n. Chr. Das Leben von Kindern in Rom um 100 n. Chr. beschreiben, das Schulleben in Rom mit dem Schulleben heute in Deutschland vergleichen. 				
4 Wochen 12 Std.	<p>Wirtschaft und Arbeit (IF 2)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit und Versorgung in Agrarräumen 	<p>Versorgung durch Landwirtschaft – bei uns in Deutschland Seiten 86 – 105</p> <p>1. Stunde: Lebensmittel in unseren Geschäften Mithilfe von Abbildungen, Grafiken und Text die Bedeutung der Landwirtschaft für das eigene Leben beschreiben, die Versorgung einer Großstadt mit Nahrungsmitteln beschreiben.</p> <p>2. Stunde: Auf den Boden kommt es an-Mithilfe von Abbildungen, Text und Versuch die Bedeutung des Standortfaktors Boden für die Landwirtschaft beschreiben.</p> <p>3. Stunde: Wir untersuchen Bodenproben. Wahlweise als Projekt. Bodenproben untersuchen.</p> <p>4. und 5. Stunde: Die Landwirtschaft verändert sich Mithilfe von Abbildungen, Diagramm, Grafik, Tabelle und Texten den Wandel in der Landwirtschaft beschreiben, den Wandel in der Landwirtschaft an einem Fallbeispiel beschreiben, die Veränderungen aus verschiedenen Perspektiven beurteilen.</p> <p>6. Stunde: Massentierhaltung – zu welchem Preis? Mithilfe von Abbildungen, Grafik und Texten die Vor- und Nachteile von konventioneller Landwirtschaft erörtern, einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren.</p> <p>7. Stunde: Bio? Aber logisch! – Die ökologische Wirtschaftsweise Mithilfe von Abbildungen, Grafik und Texten die Vor- und Nachteile von ökologischer Landwirtschaft erörtern, einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren.</p> <p>8. und 9. Stunde: Wir erkunden einen Bauernhof Wahlweise als Projekt Eine Erkundung vorbereiten, durchführen und auswerten.</p> <p>10. Stunde: Deutschland – von Norden nach Süden Die Großlandschaften Deutschlands benennen und beschreiben.</p>	HK 1 HK 3	MK 3 MK 8 MK 13	SK 1 SK 3 SK 4 SK 5	UK 3 UK 4 UK 6 UK 7

		<p>11. Stunde: Landwirtschaftliche Nutzung in Deutschland Mithilfe von Abbildungen, Karte und Landschaftsquerschnitt die Agrarregionen Deutschlands kennzeichnen.</p> <p>12. Stunde: Gewusst – gekonnt: Versorgung durch Landwirtschaft – bei uns in Deutschland/Lernerfolgskontrolle</p>				
5 Wochen 15 Std.	<p>Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF 4) Menschenbild und Weltauffassung (IF 9)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frühe Hochkulturen am Beispiel der Nilkultur Ägypten • Antike Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien • Interkulturelle Kontakte und Einflüsse im Altertum 	<p>Ägypten – ein Geschenk des Nils Seiten 106 – 129</p> <p>1. Stunde: Einführung in das Thema Mithilfe von Abbildungen persönliche Eindrücke von Ägypten und Vorwissen austauschen, Gegensätze zwischen Tradition und Moderne erkennen.</p> <p>2. Stunde: Ein Flug ins Land der Pharaonen Mithilfe von Abbildungen, Karte, Diagramm und Texten Ägypten als Reiseziel von Touristen beschreiben.</p> <p>3. Stunde: Der Nil – Lebensader Ägyptens Mithilfe von Abbildungen, Grafik, Diagramm und Texten das Leben und Wirtschaften der Menschen am Nil zur Zeit der ägyptischen Hochkultur beschreiben, den Nil als Grundlage des Lebens beschreiben, den Nil im Hinblick auf die Entstehung der frühen Hochkultur beurteilen, mithilfe einer Zeitleiste die zeitliche Einordnung vornehmen.</p> <p>4. Stunde: Ein Schaubild erklären (<i>Methode</i>) Mithilfe eines Schaubilds den Aufbau der ägyptischen Gesellschaft beschreiben, Schaubilder als Informationsquelle kennenlernen, Schaubilder auswerten.</p> <p>5. Stunde: Schreiben wie die alten Ägypter Mithilfe von Abbildungen und Text die Bedeutung der Schrift am Beispiel der ägyptischen Schrift beschreiben.</p> <p>6. Stunde: Eine Textquelle erschließen (<i>Methode</i>) Textquellen benennen, mit Textquellen arbeiten.</p> <p>7. Stunde: Die Bedeutung der Pyramiden Mithilfe von Abbildungen, Grafik und Texten die Göttlichkeit des Pharaos benennen, die Bedeutung der Pyramiden beschreiben, die Einführung der Arbeitsteilung beim Bau der Pyramiden beschreiben.</p> <p>8. Stunde: Die ägyptische Götterwelt Mithilfe von Texten und Bildquellen den Totenkult der Ägypter beschreiben.</p> <p>9. und 10. Stunde: Alltagsleben im alten Ägypten Mithilfe von Texten, Abbildungen und Bildquellen das Alltagsleben im alten Ägypten beschreiben.</p> <p>11. Stunde: Der Assuan-Staudamm</p>	HK 3 HK 4	MK 3 MK 5 MK 7 MK 8 MK 13 MK 14	SK 1 SK 2 SK 4 SK 5 SK 6 SK 7 SK 8 SK 9 SK 10	UK 1 UK 2 UK 5

		<p>Mithilfe von Abbildungen, Grafiken und Text die Vor- und Nachteile des Dammbaus am Nil aufzeigen.</p> <p>12. und 13. Stunde: Wir erkunden ein Land: Ägypten heute Wahlweise als Projekt Einen Ländersteckbrief erstellen und präsentieren.</p> <p>14. Stunde: Frühe Hochkulturen Mithilfe von Texten, Karte und Abbildungen die Entstehung von frühen Hochkulturen beschreiben.</p> <p>15. Stunde: Gewusst – gekonnt: Ägypten – ein Geschenk des Nils Lernerfolgskontrolle</p>				
<p>Fakultativ 1-2 Wochen 3-6 Std.</p>		<p>Wir lernen Alsdorf kennen</p> <p>Stadtrallye von A. Blaskiewicz</p>	<p>HK 4 HK 8</p>	<p>MK 1 MK 3 MK 9 MK 10</p>	<p>SK 1 SK 3</p>	<p>UK 1 UK 7</p>

GUSTAV-HEINEMANN-GESAMTSCHULE ALSDORF Sekundarstufen I u. II
Schulinterner Lehrplan für das Fach Gesellschaftslehre Jahrgangsstufe 6

Zeitraum n	Übergeordnetes Inhaltsfeld	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
5 Wochen 10 Std.	<p>Inhaltsfelder: Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF 1) Menschenbild und Weltauffassung (IF 9)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensbedingungen und Formen politischer Beteiligung in der griechischen Polis • Antike Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien • Interkulturelle Kontakte und Einflüsse im Altertum 	<p>Thema: Das antike Griechenland – Wurzeln unserer Kultur Seite 130-148</p> <p>1. Stunde: Das griechische Erbe Die Olympischen Spiele. Die Bedeutung der Olympischen Spiele heute beurteilen. Demokratie - Athen als Geburtsstätte unserer Demokratie</p> <p>2. Stunde: Griechische Stadtstaaten Mithilfe von Karten, Abbildung und Texten die griechischen Stadtstaaten beschreiben sowie die Bedeutung des Krieges im antiken Griechenland erklären.</p> <p>3. und 4. Stunde: Leben in der Polis Mithilfe von Karte, Abbildungen und Texten das Leben in der Polis Athen beschreiben und aus verschiedenen Perspektiven beurteilen.</p> <p>5. und 6. Stunde: Die Demokratie der Athener Mithilfe von Abbildungen, Grafik und Texten die Anfänge der Demokratie beschreiben. Die Grenzen der griechischen Demokratie: Sklaven und Frauen</p> <p>7. Stunde: Sparta – jeder Bürger ein Krieger Mithilfe von Abbildungen, Karte und Texten das Leben in der Polis Sparta beschreiben, das Gesellschaftsmodell mit dem von Athen vergleichen, das Leben in Sparta aus verschiedenen Perspektiven beurteilen.</p> <p>8. Stunde: Die Olympischen Spiele Mithilfe von Abbildungen und Texten die Olympischen Spiele im antiken Griechenland beschreiben und beurteilen.</p> <p>9. Stunde: Frauenleben im antiken Griechenland Mithilfe von Bildquellen, Textquellen und Texten das Leben der Frauen im antiken Griechenland beschreiben und beurteilen.</p> <p>10. Stunde: Gewusst – gekonnt: Das antike Griechenland – Wurzeln unserer Kultur Lernerfolgskontrolle</p>	HK 4	MK 3 MK 5 MK 7 MK 8 MK 13	SK 1 SK 4 SK 10 SK 11	UK 1 UK 5
6 Wochen 12 Std.	<p>Inhaltsfelder: Konflikt und Frieden (IF 8)</p>	<p>Thema: Das antike Rom – vom Dorf zum Weltreich Seite 150-168</p> <p>1. Stunde: 2000 Jahre sind kein Alter - Einführung in das Thema</p>	HK 2 HK 4	MK 2 MK 3 MK 7	SK 1 SK 6 SK 7	UK 4

	<p>Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung (IF 6)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rom – durch Krieg und Diplomatie zum Weltreich • Gesellschaft und Alltag im antiken Rom 	<p>Mithilfe von Abbildungen, Karte und Texten die Größe und Bedeutung des Römischen Weltreiches beschreiben, am Beispiel der Zahlen und Lehnwörter die Auswirkungen der Romanisierung in den römischen Provinzen beschreiben.</p> <p>2. und 3. Stunde: Das Römische Reich</p> <p>Mithilfe von Karten, Abbildungen, Grafik und Texten die wichtigsten Phasen und Mittel der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich benennen sowie die Struktur und die Mittel der römischen Herrschaftssicherung erläutern, mithilfe einer Zeitleiste die zeitliche Einordnung vornehmen.</p> <p>4. Stunde: Unterhaltung für das Volk</p> <p>Mithilfe von Abbildungen und Texten das Alltagsleben im antiken Rom sowie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen beschreiben.</p> <p>5. und 6. Stunde: Alltagsleben in Rom</p> <p>Mithilfe einer einfachen modellhaften Darstellung sowie Abbildung und Texten das Leben einer römischen Familie, die Struktur der römischen Familie sowie ihre Wertewelt beschreiben und beurteilen.</p> <p>7. Stunde: Der Kaiser regiert</p> <p>Mithilfe von Grafik, Textquellen und Texten die römische Gesellschaft zur Kaiserzeit beschreiben.</p> <p>8 und 9. Stunde: Die Germanen</p> <p>Mithilfe von Abbildungen, einer einfachen Modelldarstellung, Karte, Quellen und Texten das Leben und die Gesellschaftsordnung der Germanen beschreiben.</p> <p>10. Stunde: Römer und Germanen im Kampf</p> <p>Mithilfe von Abbildungen und Texten die Mittel der römischen Herrschaftssicherung am Beispiel des Kampfes gegen die Germanen erläutern und am Fallbeispiel die Motive römischer Expansion beurteilen.</p> <p>11. Stunde: Wir spielen Römer und Germanen</p> <p>Die Position eines Römers bzw. einer Römerin einnehmen.</p> <p>12. Stunde: Gewusst – gekonnt: Das antike Rom – vom Dorf zum Weltreich</p> <p>Lernerfolgskontrolle</p>		<p>MK 8 MK 13</p>	<p>SK 9 SK 10 SK 11</p>	
<p>3-4 Wochen 7 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld: Menschenbild und Weltauffassung (IF 9)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antike Weltvorstellungen 	<p>Thema: Was die Menschen im Altertum voneinander wussten</p> <p>Seite 170-184</p> <p>1. Stunde: Herodot und Caesar berichten über das Altertum</p> <p>Mithilfe von Textquellen Selbst- und Fremdbilder von Herodot und Caesar beurteilen, mithilfe einer Karte die Bedeutung Caesars für die Geschichtsschreibung beurteilen.</p> <p>2. und 3. Stunde: Begegnungen am Limes</p>	<p>HK 2</p>	<p>MK 1 MK 5 MK 6 MK 8</p>	<p>SK 2 SK 6 SK 7 SK 10 SK 11</p>	<p>UK 5 UK 7</p>

	<p>und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Kontakte und Einflüsse im Altertum 	<p>Mithilfe von Abbildungen und Texten interkulturelle Kontakte am Limes beschreiben und Grundzüge des Tauschhandels benennen, im Rollenspiel andere Positionen einnehmen und diese probeweise vertreten.</p> <p>4. Stunde: Eine Geschichtskarte auswerten (<i>Methode</i>) Die Auswertung einer Geschichtskarte üben.</p> <p>5. Stunde: Götterglaube kennt keine Grenzen Mithilfe von Schaubild, Abbildungen und Texten die Bedeutung der Götter für die Menschen der Antike beschreiben.</p> <p>6. Stunde: Die Seidenstraße verbindet Asien und Europa Mithilfe von Quellen und Texten den Verlauf der Seidenstraße und ihre Bedeutung beschreiben, Grundzüge des Tauschhandels benennen, im Rollenspiel andere Positionen einnehmen und diese probeweise vertreten.</p> <p>7. Stunde: Gewusst – gekonnt: Was die Menschen im Altertum voneinander wussten</p> <p>Lernerfolgskontrolle</p>				
--	--	--	--	--	--	--

<p>6 Wochen 12 Std.</p>	<p>Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF 1) Wirtschaft und Arbeit (IF 2)</p>	<p>Thema: Leben und Herrschaft im Mittelalter Seiten 278 – 307</p> <p>1. Stunde: Das Mittelalter – eine fremde Zeit Mithilfe von Schaubild, Abbildung, Zeitleiste und Texten die Ständeordnung im Mittelalter beschreiben und unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen in Mittelalter beurteilen.</p> <p>2. Stunde: Wer hat was zu sagen? – Herrschaft im Mittelalter Mithilfe von Karte, Schaubild und Texten die Herrschaft Karls des Großen sowie seine Legitimation und sein Legitimationsverständnis in Grundzügen darstellen und die Bedeutung des fränkischen Königtums für die europäische Staatenwelt beurteilen.</p> <p>3. Stunde: Die Kaiserkrönung Karls des Großen Mithilfe von Abbildung und Texten die Krönung Karls des Großen beschreiben und in ihrer Bedeutung beurteilen.</p> <p>4. und 5. Stunde: Kaiser und Papst, Adel und Kirche den Investiturstreit als einen typisch mittelalterlichen Konflikt um die geistige und politische Herrschaft sowie das Lehnswesen erklären, sowie mit Texten das Leben in Klöstern kurz beschreiben und die Bedeutung der Klöster für die Gesellschaft beurteilen.</p> <p>6. Stunde: Der Blick nach Europa: Herrschaft in England und Frankreich Mithilfe von Karte, Bildquelle und Texten die unterschiedlichen Entwicklungen der europäischen Königreiche erläutern.</p> <p>7. Stunde: Leben auf der Burg Mithilfe eines Schaubilds das Leben auf einer Burg beschreiben und in Bezug auf Machtansprüche beurteilen.</p> <p>8. Stunde: Von Rittern und Edelfrauen Mithilfe von Bild- und Textquellen sowie Texten das Leben von Rittern und Edelfrauen beschreiben und beurteilen.</p> <p>9. (und 10.) Stunde: Leben auf dem Land Mithilfe von Schaubildern, Abbildungen, Bild- und Textquellen sowie Texten das Leben der Bauern beschreiben und im Hinblick auf soziale und räumliche Mobilität beurteilen sowie den technischen Fortschritt in der Landwirtschaft beschreiben und beurteilen.</p> <p>11. und 12. Stunde: Stadtluft macht frei Mithilfe von Abbildungen, Diagrammen, Textquellen und Texten das Leben in einer</p>	<p>HK 4</p>	<p>MK 1 MK 5 MK 7 MK 8</p>	<p>SK 2 SK 6 SK 7 SK 10 SK 11</p>	<p>UK 5</p>
------------------------------------	---	--	--------------------	---	--	--------------------

		mittelalterlichen Stadt beschreiben und seine Attraktivität bewerten sowie das Zunftwesen erklären.				
2 Wochen 4 Std.	Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF 1) Disparitäten (IF 7)	<p>Thema: Unsere Gesellschaft im Wandel Seiten 228 – 245</p> <p>1. Stunde: Die Familie früher Mithilfe von Abbildungen, Quellen und Texten Familien früher mit Familien heute vergleichen.</p> <p>2. Stunde: Hauswirtschaft für Mädchen – Werken für Jungen Mithilfe von Abbildungen, Karikatur, Quellen und Texten das Rollenverständnis von Mann und Frau früher beschreiben.</p> <p>3. Stunde: Die Familie von heute hat viele Gesichter Anhand von Fallbeispielen den Wandel der Familie beschreiben und erklären, zu einer kontrovers diskutierten Situation (Ehescheidung) Stellung nehmen.</p> <p>4. Stunde: Kind oder Beruf oder beides? Mithilfe von Abbildungen, Karikatur, Diagrammen und Texten die Aufgabenverteilung zwischen Mann und Frau beschreiben und über die Berufstätigkeit der Frau diskutieren.</p> <p>(Optional: 5. Stunde: Seniorinnen und Senioren – immer fitter, immer älter Mithilfe von Abbildungen, Diagrammen und Texten die Veränderungen in der Lebenserwartung beschreiben und die Folgen für die Gesellschaft beurteilen.)</p>	HK 1 HK 2 HK 3	MK 8 MK 12 MK 15	SK 9 SK 10 SK 11	UK 2 UK 4 UK 5 UK 6
3 Wochen 5 Std.	Innovationen, Neue Technologien und Medien (IF 5)	<p>Thema: Medien – chatten, mailen, informieren Seiten 246 – 263</p> <p>1. Stunde: Leben mit Medien – früher und heute Mithilfe von Abbildungen, Texten und einer Zeitleiste die Erweiterung der Informations- und Bildungsmöglichkeiten in der frühen Neuzeit durch die technische Neuerung des Buchdrucks beschreiben.</p> <p>2. Stunde: Fernsehen – Leitmedium für Jugendliche? Mithilfe von Diagrammen, eines Comics, einer Grafik und Texten die Bedeutung des Fernsehens beschreiben und die Auswirkungen hohen Fernsehkonsums bei Kindern beurteilen, das eigene Verhalten reflektieren und Vorschläge für einen sinnvollen Fernsehkonsum einbringen.</p> <p>3. Stunde: Mit dem Handy – immer erreichbar Mithilfe von Abbildungen und Texten die Veränderungen des Lebens durch die Erfindung des Handys beschreiben, die Vor- und Nachteile der uneingeschränkten</p>	HK 4	MK 8 MK 10	SK 4	UK 5 UK 6

		<p>Erreichbarkeit aufzeigen und das eigene Verhalten reflektieren.</p> <p>4. Stunde: Internet – Chancen und Gefahren Mithilfe von Texten Vorteile und Nachteile des Internets als Informations- und Kommunikationsmittel für den eigenen Alltag beurteilen, Unterschiede zwischen realer und virtueller Welt im Internet im Hinblick auf Chancen und Gefahren beurteilen.</p> <p>5. Stunde: Eine Befragung durchführen (<i>Methode</i>) Eine Befragung vorbereiten, durchführen und auswerten.</p>				
2 Wochen 4 Std.	<p>Wirtschaft und Arbeit (IF 2)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz sowie Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte 	<p>Thema: Viele Wünsche – reicht das Geld? Seite 186-199</p> <p>1. Stunde: Einführung in das Thema Mithilfe von Bildimpulsen über Wünsche und Grenzen der Erfüllbarkeit von Wünschen reflektieren.</p> <p>2. Stunde: Taschengeld – muss das sein? Mithilfe von Beispielen über die Notwendigkeit von Taschengeld diskutieren.</p> <p>3. Stunde: Kinder als Kunden Mithilfe von Texten unterschiedliche Positionen zum Kaufverhalten von Kindern und Jugendlichen diskutieren und die Werbung als wichtiges Steuerinstrument beschreiben.</p> <p>4. Stunde: Kann man mit Geld alles kaufen? Deutlich unterscheidbare Bedürfnisse beschreiben und beurteilen sowie Einflussfaktoren auf Bedürfnisse beschreiben.</p> <p>Optional:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Güter erfüllen Bedürfnisse - Die Rolle des Geldes 	<p>HK 1 HK 7</p>	<p>MK 3 MK 4 MK 10 MK 11 MK 12</p>	<p>SK 1 SK 10 SK 11</p>	<p>UK 2 UK 4 UK 6</p>
8 Wochen 16 Std.	<p>Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF 6)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Thema: Freizeitgestaltung mit Auswirkungen – unterwegs in Europa Seite 200-227</p> <p>1.Stunde: Wenn einer eine Reise tut Mithilfe von Abbildungen und Text den Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis</p>	<p>HK 1 HK 3 HK 4</p>	<p>MK 2 MK 3 MK 4 MK 6 MK 8 MK 13</p>	<p>SK 3 SK 5</p>	<p>UK 3 UK 4</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Naturraum der Küsten- und Gebirgslandschaften im Konflikt zwischen Ökonomie und Ökologie am Beispiel des Tourismus 	<p>nach Freizeit und Erholung und den Auswirkungen darstellen.</p> <p>2. Stunde: Badeurlaub am Meer Nord- und Ostsee als Ferienzele beschreiben, die Nordsee als Gezeitenmeer kennzeichnen, den Zusammenhang zwischen Gezeiten und Badezeiten erklären.</p> <p>3. und 4. Stunde: Küsten – von vielen beansprucht Mithilfe von Abbildungen und Texten die naturräumliche Ausstattung in Küstenlandschaften als Grundlage für eine touristische Nutzung beschreiben und den Nutzungskonflikt an der Küste erklären, Vor- und Nachteile des Tourismus für Gemeinden in Küstenlandschaften erörtern.</p> <p>5. und 6. Stunde: Die Natur muss geschützt werden Mithilfe von Karten, Abbildungen und Texten Nationalparks als Lösungsmöglichkeit des Nutzungskonflikts beurteilen.</p> <p>7. bis 8. Stunde: Hochgebirge – attraktiv im Sommer und im Winter Mithilfe von Schaubild, Abbildungen, Grafik und Texten die naturräumliche Ausstattung von Gebirgslandschaften als Grundlage für eine touristische Nutzung beschreiben und den Nutzungskonflikt im Hochgebirge beurteilen, die physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen durch den Fremdenverkehr am Fallbeispiel erläutern, Vor- und Nachteile des Tourismus für Gemeinden in Gebirgslandschaften erörtern.</p> <p>9. und 10. Stunde: Arbeitsplätze oder Umweltschutz? Mithilfe von Abbildungen, Schaubild und Texten das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden erklären, das eigene Freizeitverhalten vor dem Hintergrund des Konzepts des sanften Tourismus bewerten.</p> <p>11. Stunde: Urlaub unter südlicher Sonne Mithilfe von Abbildungen, Diagrammen, Tabelle, Karte und Text die naturräumliche Ausstattung des Mittelmeerraums als Grundlage für eine touristische Nutzung beschreiben.</p> <p>12. und 13. Stunde: Klimadiagramme auswerten (<i>Methode</i>) Mit Hilfestellungen Klimadiagramme auswerten. Das Zeichnen von Klimadiagrammen folgt in Jahrgangsstufe 7.</p> <p>14. Stunde: Tourismus bringt Veränderungen Mithilfe von Abbildungen, Karten, Diagramm und Texten die physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen durch den Fremdenverkehr am Fallbeispiel erläutern, Vor- und Nachteile des Tourismus im Mittelmeerraum erörtern.</p> <p>15. Stunde: Touristenziele und Staaten in Europa (<i>Orientierung</i>)</p>	MK 14			
--	--	--	-------	--	--	--

		<p>Das Orientierungsraaster der Tourismusregionen Europas zur Orientierung in Europa nutzen.</p> <p>16. Stunde: Gewusst – gekonnt: Freizeitgestaltung mit Auswirkungen – unterwegs in Europa</p> <p>Lernerfolgskontrolle</p> <p>Zusatzmaterialien: siehe Endnote</p>				
<p>3 Wochen 6 Std.</p>	<p>Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF 4)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung sowie nachhaltiges gesellschaftliches und privates Handeln 	<p>Thema: Wir und unsere Umwelt</p> <p>Seite 264-277</p> <p>1. und 2. Stunde: Ohne Wasser läuft nichts</p> <p>Mithilfe von Schaubildern den Wasserkreislauf sowie die Wasserversorgung am Beispiel des Ruhrgebiets beschreiben.</p> <p>3. Stunde: Umgang mit Wasser</p> <p>Mithilfe von Schaubild, Abbildung und Texten die Wasserentsorgung beschreiben sowie unterschiedliche Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs im Alltag beurteilen.</p> <p>4. und 5. Stunde: Landschaft im Stress</p> <p>Mithilfe von Abbildungen, Tabellen und Text den Flächenverbrauch in Deutschland durch Siedlungsflächen und Verkehrsflächen beschreiben sowie die mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur verbundenen Chancen und Risiken beurteilen.</p> <p>6. Stunde: Gewusst – gekonnt: Wir und unsere Umwelt</p> <p>Lernerfolgskontrolle</p>	<p>HK 1 HK 3 HK 4 HK 7</p>	<p>MK 3 MK 8 MK 10 MK 11 MK 12 MK 13 MK 14</p>	<p>SK 1 SK 4 SK 5</p>	<p>UK 3 UK 4 UK 6</p>

GUSTAV-HEINEMANN-GESAMTSCHULE ALSDORF Sekundarstufen I u. II
Schulinterner Lehrplan für das Fach Gesellschaftslehre Jahrgangsstufe 7

Themen der Unterrichtseinheiten	Zeitbedarf	Materialien/ Methoden	Inhaltliche Schwerpunkte/Kompetenzen	Inhaltsfelder
UVI Was die Menschen im Mittelalter voneinander wussten	Ca. 10 Stunden	Gesellschaft bewusst 2, S. 6-19 Methoden: Auswertung von geschichtlichen Bildern, Karten und Zeichnungen	<ul style="list-style-type: none"> • Formen politischer Teilhabe im Mittelalter in Frankreich, England u. im römisch-deutschen Reich • Lebenswelten in der Ständegesellschaft • Mittelalterliche Weltvorstellungen u. geographische Kenntnisse i. Asien (u.a. Arabien) u. Europa • Neben- u. Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden u. Muslime i. Mittelalter <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in einfacher Form mittelalterliche Weltvorstellungen u. geographische Kenntnisse der Menschen in Asien u. Europa, • analysieren in Ansätzen gesellschaftliche, ökonomische u. politische Prozesse (SK 10) • beurteilen christliche u. muslimische Positionen zu den Kreuzzügen 	IF 1 (Herrschaft, Partizipation u. Demokratie), IF 9 (Menschenbild u. Weltauffassung)

<p>UV II Einfluss nehmen in der Schule</p>	<p>Ca. 6 Stunden</p>	<p>Gesellschaft bewusst 2, S. 20-27</p> <p>Methoden: Auswertung von Schaubildern, Führen einer Diskussion, Sammeln von Informationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratische Institutionen in der BRD – Prinzipien, Formen u. Zusammenwirken (im schulischen Alltag) <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in einfacher Form Funktionen, Rollen u. Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen u. Gruppen (SK 9) • recherchieren selbständig in eingegrenzten Mediensammlungen u. beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1) • beurteilen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen u. Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 6) • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen i. angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1) 	<p>IF 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p>
---	----------------------	--	---	--

<p>UV III Zwischen Pol und Äquator</p>	<p>Ca. 20 Stunden</p>	<p>Gesellschaft bewusst 2, S. 54-73</p> <p>Methoden: Zeichnen und Auswertung eines Klimadiagramms, Auswertung von physischen u. thematischen Karten, Anfertigen eines Wirkungsgefüges</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen • Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden Landschaftszonen vor dem Hintergrund unterschiedlicher räumlicher Ausprägungen des Zusammenwirkens von Klima u. Vegetation, • Beschreiben Formen u. Umfang der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone sowie die ihr zugrunde liegenden Gunstfaktoren, • Entnehmen analogen Karten ihre Kernaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl (MK2), • Erstellen selbstständig einfache Kartenskizzen, Diagramme u. Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 14), • Beurteilen Räume als Gunst- oder Ungunsträume in Bezug auf klimatische Bedingungen und landwirtschaftliches Produktionspotential 	<p>IF 4 (Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft) IF 7 (Disparitäten)</p>
---	-----------------------	---	---	---

<p>UV IV Neue Welten, neue Zeiten</p>	<p>Ca. 20 Stunden</p>	<p>Gesellschaft bewusst 2, S. 64-93</p> <p>Methoden: Auswertung von geschichtlichen Bildern, Texten und historischen Karten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Europäer und Nichteuropäer-Entdeckungen u. Eroberungen • Mittelalterliche Weltvorstellungen u. geographische Kenntnisse in Asien und Europa • Renaissance, Humanismus und Reformation <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennen Gründe für die Entdeckungsreisen der Europäer • Stellen den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- u. Wirtschaftsräume dar (SK4) • Entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK3) • Benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von Bildern (MK3) • Beurteilen die Ergebnisse und Folgen der Entdeckungsreisen und des Kolonialismus, • Beurteilen mittelalterliche Weltvorstellungen u. geographische Kenntnisse in verschiedenen Kulturen • nehmen andere Positionen ein u. vertreten diese probeweise (HK2) 	<p>IF 3 (Internationalisierung und Globalisierung) IF 9 (Menschenbild und Weltauffassung)</p>
--	-----------------------	---	---	---

<p>UV V Naturkräfte der Erde</p>	<p>Ca. 14 Stunden</p>	<p>Gesellschaft bewusst 2, S. 94-115</p> <p>Methoden: Auswertung eines Films, Auswertung von modellhaften Darstellungen, Tabellen und thematischen Karten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane) <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einfluss natürlicher Vorgänge auf ausgewählte Räume (SK5), • systematisieren fachbezogene Sachverhalte (SK1) • entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 4) • beurteilen Räume als Gunst- oder Ungunsträume in Bezug auf Georisiken, klimatische Bedingungen und landwirtschaftliches Produktionspotential 	<p>IF 4 (Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft)</p>
---	-----------------------	---	--	---

<p>UV VI Revolutionen verändern Europa</p>	<p>Ca. 20 Stunden</p>	<p>Gesellschaft bewusst 2, S. 116-145</p> <p>Methoden: Erstellung eines Lernplakates</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Europa im Wandel: Absolutismus - Revolutionen- Nationalgründungen (u.a. Frankreich und Deutschland) • Formen politischer Teilhabe im Mittelalter in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedlicher Herrschaftsformen (Monarchie, Republik, Diktatur) • erläutern den Absolutismus als neues Herrschaftssystem am Beispiel Frankreichs • beschreiben Schlüsselereignisse, epochale Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen (SK 6) • analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Bilder, Karikaturen sowie historische Sachquellen (MK 8) • identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 11) • bewerten die Bedeutung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in ihrer epochalen Tragweite • entwickeln aus ihrem Wissen über die Vergangenheit in Ansätzen Konsequenzen für die Gegenwart (UK 7) 	<p>IF 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p>
---	-----------------------	--	---	--

GUSTAV-HEINEMANN-GESAMTSCHULE ALSDORF Sekundarstufen I u. II
Schulinterner Lehrplan für das Fach Gesellschaftslehre Jahrgangsstufe 8

Zeit	Inhaltsfelder/Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
12 Std.	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft und Arbeit (IF 2) • Innovationen, Neue Technologien und Medien (IF 5) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrielle Revolution • Standortfaktoren und Strukturen der Industrie • Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration sowie Funktionen des Geldes im einfachen Wirtschaftskreislauf • Soziale Auswirkungen von Medien 	<p>Thema: Wirtschaft und Arbeit Seiten 146-169 <i>(Seitenangaben beziehen sich auf das Schulbuch „Gesellschaft bewusst 2“, aktuelle Ausgabe für NRW)</i></p> <p>Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Stunde: Einführung ins Thema Aktivierung von Vorwissen.</p> <p>2. und 3. Stunde: Die Industrielle Revolution Am Beispiel des Ruhrgebiets die Auswirkungen von technischen Neuerungen auf die Arbeitswelt zur Zeit der industriellen Revolution erklären.</p> <p>4. Stunde: Folgen der Industrialisierung Die Bedeutung der technischen Entwicklungen in der industriellen Revolution für die Arbeit der Menschen und die Situation der Arbeiterschaft erörtern. Lösungsansätze der Sozialen Frage beurteilen.</p> <p>5. Stunde: Die Technische Revolution Die Bedeutung der Technischen Revolution beschreiben und bewerten.</p> <p>6. und 7. Stunde: Altindustriengebiete verändern sich Die Entwicklung und den strukturellen Wandel am Beispiel der Stadt Alsdorf.</p> <p>8. und 9. Stunde: Massenmedien heute Den Unterschied zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Medien. Chancen und Gefahren digitaler sozialer Netzwerke.</p> <p>10. Stunde: Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis Das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage im Marktmodell beschreiben. Die Funktion des Geldes im einfachen Wirtschaftskreislauf beschreiben.</p> <p>11. Stunde: Die soziale Marktwirtschaft Funktionen des Wettbewerbs in der sozialen Marktwirtschaft benennen und Folgen von Konzentration beschreiben. Die Möglichkeiten des Staates beschreiben, den Wettbewerb zu sichern.</p> <p>12. Stunde: Gewusst – gekonnt: Wirtschaft und Arbeit, Lernerfolgskontrolle</p>	<p>HK 1 HK 2 HK 4</p>	<p>MK 1 MK 3 MK 4 MK 8 MK 9 MK 12 MK 13 MK 14</p>	<p>SK 3 SK 4 SK 6 SK 9 SK 10 SK 11</p>	<p>UK 3 UK 4</p>

Zeit	Inhaltsfelder/Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
12 Std.	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaft und Arbeit (IF 2) Disparitäten (IF 7) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Standortfaktoren und Strukturen der Industrie Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen 	<p>Thema: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen Seiten 170-194</p> <p>Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Stunde: Industrie und Dienstleistungen – ohne sie läuft nichts! Die Bereiche der Wirtschaft und ihre Bedeutung kennzeichnen.</p> <p>2. und 3. Stunde: Braunkohle – Energie aus der Erde Die Bedeutung des Energieträgers Braunkohle für Deutschland</p> <p>4. bis 6. Stunde: Auf den Standort kommt es an Am Beispiel des Ruhrgebiets die Raumentwicklung durch Rohstoffe analysieren. Die Raumentwicklung auf der Grundlage des Standortfaktors Arbeit analysieren. Die Raumentwicklung durch den Standortfaktor Verkehrslage analysieren.</p> <p>7. Stunde: Diagramme zeichnen (<i>Methode</i>) Linien- und Kreisdiagramme zeichnen und lesen.</p> <p>8. Stunde: Geschäfte – gut zu erreichen Die Standorte von Einkaufszentren beschreiben und bewerten.</p> <p>9. Stunde: Industrie- und Ballungsräume in der EU (<i>Orientierung</i>) Mithilfe von Karten die Staaten der EU und Industrie- und Ballungsräume in der EU benennen.</p> <p>10. und 11. Stunde: Zusammenarbeit in Europa – der Airbus Die Firma Airbus als ein gemeinschaftliches Großunternehmen mehrerer Länder Europas beschreiben.</p> <p>12. Stunde: Gewusst – gekonnt: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen</p> <p>Lernerfolgskontrolle</p>	<p>HK 2 HK 4</p>	<p>MK 1 MK 2 MK 3 MK 6 MK 8 MK 9 MK 11 MK 13 MK 14</p>	<p>SK 3 SK 4 SK 9 SK 10</p>	<p>UK 4 UK 5 UK 6</p>
15td.	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Internationalisierung und Globalisierung (IF 3)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Europa: Räumliche, politische und kulturelle 	<p>Thema: Europa – Heimat vieler verschiedener Menschen Seiten 194-217</p> <p>Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Stunde: Europa – Lage und Grenzen Die Grenzen Europas beschreiben, die Schwierigkeit einer Abgrenzung nach Osten und</p>	<p>HK 1 HK 2 HK 5</p>	<p>MK 1 MK 3 MK 8 MK 9 MK 10 MK 11 MK 13 MK 15</p>	<p>SK 9 SK 10 SK 11</p>	<p>UK 4 UK 5</p>

Zeit	Inhaltsfelder/Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
	<p>Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede</p> <ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten 	<p>Südosten darstellen.</p> <p>2. Stunde: Kulturelle Vielfalt</p> <p>Europa in Teilräume nach historischen, kulturellen und religiösen Kriterien gliedern.</p> <p>3. Stunde: Klimaunterschiede in Europa</p> <p>Europa in Teilräume nach klimatischen Kriterien gliedern.</p> <p>4. und 5. Stunde: Die Niederlande – unser Nachbar im Westen</p> <p>Die gemeinsamen und unterschiedlichen kulturellen Werte sowie Lebensbedingungen in den Niederlanden beschreiben.</p> <p>6. und 7. Stunde: Polen – unser Nachbar im Osten</p> <p>Die gemeinsamen und unterschiedlichen kulturellen Werte sowie Lebensbedingungen in Polen beschreiben.</p> <p>8. Stunde: Menschen verlassen ihre Heimat</p> <p>Die Ursachen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten beschreiben.</p> <p>9. und 10. Stunde: Folgen der Migration</p> <p>Beschreiben die Ursachen und räumlichen Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten. Die aktuelle Europa-Flüchtlingsproblematik.</p> <p>11. und 12. Stunde: Miteinander leben</p> <p>Die Chancen und Herausforderungen des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen erörtern, Deutschland als Einwanderungsland reflektieren.</p> <p>13. und 14. Stunde: Auf Spurensuche – verschiedene Kulturen in unserer Stadt</p> <p>15. Stunde: Gewusst – gekonnt: Europa – Heimat vieler verschiedener Menschen</p> <p>Lernerfolgskontrolle</p>				
12 Std.	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF 1) Disparitäten (IF 7) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung (IF 6) 	<p>Thema: Wer hat hier eigentlich was zu sagen?</p> <p>Seiten 218-241</p> <p>Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Stunde: Politik geht auch mich etwas an</p> <p>Grundlegende Begriffe klären, Vorwissen aktivieren, politische Einflussmöglichkeiten beurteilen.</p> <p>2. und 3. Stunde: Alle Macht geht vom Volk aus</p>	<p>HK 2</p> <p>HK 4</p> <p>HK 6</p> <p>HK 7</p>	<p>MK 1</p> <p>MK 3</p> <p>MK 8</p>	<p>SK 9</p> <p>SK 10</p> <p>SK 11</p>	<p>UK 3</p> <p>UK 4</p> <p>UK 6</p>

Zeit	Inhaltsfelder/Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
		<p>Die Bedeutung von Wahlen in einer Demokratie beschreiben. Die Grundrechte der deutschen Verfassung beschreiben. Die Macht des Parlaments beurteilen.</p> <p>4. Stunde: Politische Parteien</p> <p>Die Funktion, Rolle und Handlungsmöglichkeit der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland beschreiben und die politischen Einflussmöglichkeiten der Parteien beurteilen.</p> <p>5. Stunde: Demokratische Wahlen</p> <p>Die Durchführung von demokratischen Wahlen beschreiben.</p> <p>6. Stunde: Wahlrecht für alle – nicht immer selbstverständlich</p> <p>Das Wahlrecht in Bezug auf unterschiedliche Rollenzuweisungen von Frauen und Männern erläutern. Politische Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Bezug auf das Wahlrecht beurteilen.</p> <p>7. Stunde: Nach der Wahl – wer hat die Macht?</p> <p>Die Regierungsbildung nach einer Wahl erklären.</p> <p>8. Stunde: Die Verfassungsorgane wirken zusammen</p> <p>Die politischen Einflussmöglichkeiten und das Zusammenwirken einzelner Verfassungsorgane in der Bundesrepublik Deutschland beschreiben und bewerten.</p> <p>9. Stunde: Demokratie – keiner hat die Macht allein</p> <p>Das Prinzip der Gewaltenteilung am Beispiel des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland erläutern.</p> <p>10. Stunde: Verbände und Nichtregierungsorganisationen</p> <p>Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten von Verbänden und NGOs in der Bundesrepublik Deutschland beschreiben.</p> <p>11. Stunde: Bund und Länder</p> <p>Die Verteilung der Aufgaben zwischen Bund und Ländern beschreiben und den Föderalismus beurteilen.</p> <p>12. Stunde: Gewusst – gekonnt: Wer hat hier eigentlich was zu sagen?</p> <p>Lernerfolgskontrolle</p>				
12 Std.	Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung (IF 9) 	Thema: Alles, was Recht ist Seiten 242 – 261 Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:	HK 2 HK 3 HK 4 HK 8	MK 1 MK 3 MK 7 MK 8	SK 9 SK 11	UK 3 UK 5

Zeit	Inhaltsfelder/Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten • Veränderte und sich verändernde Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming) 	<p>1. Stunde: Warum brauchen wir Gesetze? Die Bedeutung von Gesetzen für das Zusammenleben beschreiben.</p> <p>2. Stunde: Das Recht – dein ständiger Begleiter Die Rechte und Pflichten Jugendlicher in Deutschland erläutern.</p> <p>3. und 4. Stunde: Das Jugendschutzgesetz – Spaßbremse oder Schutz? Das Jugendschutzgesetz erläutern.</p> <p>5. Stunde: Wenn Jugendliche straffällig werden Ursachen für Jugendkriminalität in Deutschland erläutern und mögliche Konsequenzen für die Gesellschaft und das Individuum beschreiben.</p> <p>6. Stunde: Wir besuchen eine Gerichtsverhandlung (<i>Projekt</i>)</p> <p>7. und 8. Stunde: Männer und Frauen sind gleichberechtigt – tatsächlich? Lebenssituationen und Rollenzuweisungen von Frauen und Männern erläutern. Unterschiedliche politische Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern beurteilen.</p> <p>9. und 10. Stunde: Rechtsextremismus – Herausforderung für den Rechtsstaat? Rechtsextremismus als Herausforderung für den Rechtsstaat beschreiben und beurteilen.</p> <p>11. Stunde: Ziel Deutschland Mögliche Konflikte zwischen gesetzlichen Regelungen und den Grundrechten von Flüchtlingen sowie das Asylrecht erörtern. Bezug zur aktuellen Situation.</p> <p>12. Stunde: Gewusst – gekonnt: Alles, was Recht ist</p> <p>Lernerfolgskontrolle</p>		<p>MK 10 MK 11 MK 12 MK 13 MK 15</p>		
15 Std.	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Disparitäten (IF 7) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten 	<p>Thema: Eine Welt – ungleiche Entwicklung Seiten 262 – 281</p> <p>Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Stunde: Einführung ins Thema Mithilfe von Bildern unterschiedliche Lebensweisen in unterschiedlichen Ländern der Welt reflektieren.</p> <p>2. und 3. Stunde: Vergleiche durchführen (<i>Methode</i>) Strukturiert Vergleiche durchführen.</p>	<p>HK 2 HK 3 HK 4 HK 5</p>	<p>MK 1 MK 2 MK 3 MK 5 MK 8 MK 9 MK 11 MK 12 MK 13 MK 14</p>	SK 3	<p>UK 3 UK 4 UK 5</p>

Zeit	Inhaltsfelder/Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
	<ul style="list-style-type: none"> Ungleichgewichte beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen Deutsche Entwicklungspolitik an einem ausgewählten Beispiel 	<p>4. Stunde: Entwicklung – was heißt das? Anhand geeigneter Indikatoren Unterschiede des Entwicklungsstandes unterschiedlicher Volkswirtschaften bzw. Regionen beschreiben.</p> <p>5. und 6. Stunde: Menschliche Lebensbedingungen für alle! Ein Instrument deutscher Entwicklungshilfe darstellen.</p> <p>7. Stunde: Eine Faustskizze zeichnen (<i>Methode</i>) Informationen mithilfe einer Faustskizze darstellen.</p> <p>8. Stunde: Orientierung in Afrika (<i>Orientierung</i>) Sich mithilfe von Karten orientieren.</p> <p>9. und 10. Stunde: Ein WebGIS nutzen Ein WebGIS nutzen, um Informationen über den Entwicklungsstand von Staaten zu gewinnen.</p> <p>11. und 12. Stunde: Rohstoffe gegen Industriewaren Als eine Ursache der weltweit ungleichen Verteilung von Armut und Reichtum das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren beschreiben und Handelsbeziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern im Hinblick auf eine strukturelle Benachteiligung der Entwicklungsländer beurteilen.</p> <p>13. und 14. Stunde: Entwicklung – ein Ziel, viele Wege In Ansätzen die Möglichkeit Deutschlands zur Durchführung einer wirksamen Entwicklungspolitik beurteilen.</p> <p>15. Stunde: Gewusst – gekonnt: Eine Welt – ungleiche Entwicklung</p> <p>Lernerfolgskontrolle</p>				
12 Std.	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Disparitäten (IF 7) Konflikt und Frieden (IF 8) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Motive und Formen imperialistischer Politik vor dem 1. Weltkrieg Ursachen und Merkmale des Ersten Weltkrieges – 	<p>Thema: Kolonialismus, Imperialismus und Erster Weltkrieg Seiten 282 – 305</p> <p>Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Stunde: Kolonialismus und Imperialismus – die Welt wird aufgeteilt Die Ausbreitung der Herrschaft europäischer Staaten in überseeischen Ländern in den Jahren 1880–1914 beschreiben.</p> <p>2. Stunde: Deutschland wird Kolonialmacht Die zentralen Motive und Formen des Imperialismus am Beispiel der Kolonialpolitik des Deutschen Reiches erläutern.</p>	<p>HK 2 HK 3 HK 4 HK 7</p>	<p>MK 1 MK 2 MK 3 MK 5 MK 7 MK 8 MK 11 MK 14 MK 15</p>	<p>SK 6 SK 7 SK 8 SK 9 SK 10</p>	<p>UK 4 UK 5 UK 7</p>

Zeit	Inhaltsfelder/Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
	<p>Friedensordnungen nach 1918</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innenpolitische Konfliktlinien in der Weimarer Republik 	<p>3. Stunde: Kolonie und Mutterland – ein ungleiches Verhältnis Das Leben in den Kolonien aus unterschiedlichen Perspektiven beschreiben.</p> <p>4. Stunde: Mutterland und Kolonie – ein ungleicher Kampf Den Kampf der Herero gegen die Kolonialmacht beschreiben und bewerten.</p> <p>5. Stunde: Der Umgang mit dem kolonialen Erbe heute Die Folgen imperialistischer Politik in Vergangenheit und Gegenwart für die betroffenen Völker am Beispiel der deutschen Kolonie Deutsch-Südwestafrika erläutern.</p> <p>6. und 7. Stunde: Europas Weg in den Ersten Weltkrieg Ursachen des Ersten Weltkriegs benennen. Den Zusammenhang von Nationalismus, imperialistischer Expansion und Erstem Weltkrieg begründen.</p> <p>8. Stunde: Der Erste Weltkrieg Merkmale des Ersten Weltkriegs benennen und den Kriegsverlauf beschreiben.</p> <p>9. Stunde: Das Kriegsende und der Versailler Vertrag Die wesentlichen Ergebnisse des Ersten Weltkrieges erläutern. Den Ersten Weltkrieg und die ihm folgenden Friedensverträge im Hinblick auf die jeweiligen Folgewirkungen beurteilen.</p> <p>10. Stunde: Die Novemberrevolution 1918 – das Ende der Monarchie Die Weimarer Republik als Ergebnis der Novemberrevolution und der außenpolitischen Konstellation darstellen.</p> <p>11. Stunde: Die Gründung der Weimarer Republik Anhand der Weimarer Reichsverfassung Elemente einer parlamentarischen Demokratie sowie deren Möglichkeiten und Grenzen bei der Lösung von Problemen erläutern.</p> <p>12. Stunde: Gewusst – gekonnt: Kolonialismus, Imperialismus und Erster Weltkrieg</p> <p>Lernerfolgskontrolle</p>				

GUSTAV-HEINEMANN-GESAMTSCHULE ALSDORF Sekundarstufen I u. II
Schulinterner Lehrplan für das Fach Gesellschaftslehre Jahrgangsstufe 9

Zeit	Übergeordnetes Inhaltsfeld/ Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
14 Std.	<p>Inhaltsfelder: Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF1) Disparitäten (IF7)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Russland/UdSSR: Revolution 1917 und Stalinismus • Zusammenbruch des kommunistischen Systems • USA: Selbstverständnis der amerikanischen Demokratie im 20. Jahrhundert 	<p>Thema: USA und UdSSR – neue Großmächte entstehen Gesellschaft bewusst, 3, Seiten 6 – 27</p> <p>Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Stunde: Einführungsstunde: USA und UdSSR – neue Großmächte entstehen Mithilfe eines Vergleichs des russischen Standbilds und der amerikanischen Freiheitsstatue grundlegende Werte der Großmächte reflektieren und einen Einstieg in die Unterrichtsreihe finden.</p> <p>2. und 3. Stunde: Das russische Zarenreich Die Russische Revolution von 1917 aus den Bedingungen des Zarenreichs, des Ersten Weltkrieges erklären.</p> <p>4. Stunde: Die Oktoberrevolution und die Folgen Die Russische Revolution von 1917 in Bezug auf ihre ideologischen Grundlagen erklären.</p> <p>5. und 6. Stunde: Die Sowjetunion unter Stalin Die Entwicklung der UdSSR unter Stalin erläutern und aus verschiedenen Perspektiven beurteilen.</p> <p>7. Stunde: Die USA: Selbstverständnis der amerikanischen Demokratie im 20. Jahrhundert Den Aufstieg der USA zur Weltmacht beschreiben.</p> <p>8. Stunde: Die USA als Wirtschaftsmacht Den Wirtschaftsboom als Folge veränderter Produktionsverfahren und den Wirtschaftseinbruch durch den Börsenkrach 1929 mit seinen Folgen erläutern.</p> <p>9. und 10. Stunde: Die Außenpolitik der USA Die imperialistische Außenpolitik der USA erläutern und aus verschiedenen Perspektiven beurteilen. Die Außenpolitik der USA während des Ersten Weltkriegs und zwischen den Weltkriegen erklären.</p> <p>11. Stunde: Textquellen aus der Literatur interpretieren (<i>Methode</i>)</p> <p>12. Stunde: Die USA heute</p>	HK 2	M 1 M 2 M 7 M 11 M 13	SK 1 SK 4 SK 6 SK 7 SK 9	UK 5

Zeit	Übergeordnetes Inhaltsfeld/ Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
24 Std.	<p>Inhaltsfelder: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF10)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Zerstörung der Weimarer Republik • Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen zwischen Unterstützung, Anpassung und Widerstand • Entrechtung, 	<p>Die weltwirtschaftliche Bedeutung der USA erklären und die Abhängigkeit Europas von der Politik und der Wirtschaft der USA erörtern.</p> <p>13. Stunde: Russland heute</p> <p>Die Abhängigkeit Europas von der Politik der Sowjetunion erläutern sowie die Folgen des Zerfalls der Sowjetunion beschreiben.</p> <p>14. Stunde: Gewusst – gekannt: USA und UdSSR – neue Großmächte entstehen Lernerfolgskontrolle.</p> <p>Grundbegriffe: Kulak, Bolschewiki, Kollektivierung, Verstaatlichung, Kolchose, Fünfjahresplan, Diktator, Frontier, Reservat, Monopol, Überproduktion, New Deal, Sozialversicherung, Völkerbund.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Russland/UdSSR: Revolution 1917 und Stalinismus • Zusammenbruch des kommunistischen Systems • USA: Selbstverständnis der amerikanischen Demokratie im 20. Jahrhundert <p>Thema: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Seiten 28 – 67</p> <p>Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Stunde: Einführungsstunde: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Eine Propagandaveranstaltung der NSDAP beschreiben und aus verschiedenen Perspektiven über die Veranstaltung berichten.</p> <p>2. und 3. Stunde: Krise der Wirtschaft – Aufstieg der NSDAP Den Aufstieg der NSDAP in der Weimarer Republik erklären.</p> <p>4. Stunde: Das Ende der Weimarer Republik 1929–1933 Das Scheitern der Weimarer Republik erklären.</p> <p>4. Stunde: Der Weg in den Führerstaat Ursachen und Folgen der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler erläutern.</p> <p>5. Stunde: Die Herrschaft wird gesichert Die Mittel der Herrschaftssicherung im Nationalsozialismus beschreiben. Den Nationalsozialismus als eine Form totalitärer Herrschaft beurteilen.</p>	HK 7	MK 5 MK 8 MK10 MK11	SK 1 SK 2 SK 4 SK 6 SK 7 SK 8 SK 9	UK 5 UK 7

Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945

- Vernichtungskrieg
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext
- Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit

6. und 7. Stunde: Nationalsozialistische Weltanschauung

Die wesentlichen Elemente der nationalsozialistischen Ideologie darstellen.

8. und 9. Stunde: Jugend unterm Hakenkreuz

Am Beispiel der Gleichschaltung der Kinder und Jugendlichen die Herrschaftssicherung erläutern.

10. Stunde: Jüdinnen und Juden – verfolgt und vernichtet

Die Entrechtung und Verfolgung der Jüdinnen und Juden darstellen.

11. Stunde: Verbrechen im Namen der Medizin

Die Verfolgung und Vernichtung der Sinti und Roma sowie Andersdenkender darstellen.

12. Stunde: Systematische Vernichtung

Die Institutionalisierung der Vernichtung der Jüdinnen und Juden darstellen.

13. Stunde: „Deutschland und wir“ – Widerstand und Emigration

An Beispielen Anpassungs- und Widerstandsgeschehen in der Bevölkerung darstellen.

Die Handlungsspielräume des Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur erörtern.

14. und 15. Stunde: Einen Historienfilm auswerten (*Methode*)

16. Stunde: Der Weg in den Zweiten Weltkrieg

Die Ursachen des Zweiten Weltkrieges skizzieren.

17. Stunde: Leiden im Zweiten Weltkrieg

Den Verlauf des Zweiten Weltkrieges skizzieren.

Den Krieg im Osten als rassistisch begründeten Vernichtungskrieg beurteilen.

18. Stunde: Der globale Krieg

Den Verlauf des Zweiten Weltkriegs im Pazifik skizzieren.

19. Stunde: Deutsche Verbrechen im Zweiten Weltkrieg

Verbrechen des Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkrieges darstellen.

20. Stunde: Kriegsende

Das Kriegsende in Europa und in Ostasien darstellen, gemeinsame und differierende Interessen der gegen NS-Deutschland alliierten Staaten sowie die von ihnen unternommenen Anstrengungen beschreiben.

21. und 22. Stunde: Rechtsextremismus heute

Aktuelle Formen neonazistischen Auftretens erläutern und Inhalte dieser Weltauffassungen dem historischen Nationalsozialismus zuordnen.

Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus erläutern.

Neonazistische und fremdenfeindliche Vorgänge in der Bundesrepublik Deutschland

<p>Zeit 16 Std.</p>	<p>Übergeordnetes Inhaltsfeld / Schwerpunkte</p> <p>Inhaltsfelder: Internationalisierung u. Globalisierung (IF 3) / Ökologie, Ökonomie u. Gesellschaft (IF 4)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition Globalisierung - Auswirkung der Globalisierung am Beispiel der Textilindustrie - Entwicklung im 	<p>bewerten. 23. und 24. Stunde: Aus der Vergangenheit lernen – für die Zukunft handeln (Projekt) Die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte erörtern. Ein Projekt planen und durchführen. Öffentliche Kontroversen zur Bewertung des Nationalismus sowie zu seiner heutigen und zukünftigen Bedeutung für Bürgerinnen und Bürger sowie politische Institutionen der Bundesrepublik Deutschland beurteilen.</p> <p>Grundbegriffe: Weltwirtschaftskrise, Nationalsozialismus, Weimarer Republik, Propaganda, Sturmabteilung (SA), Präsidialkabinett, Notverordnung, Versailler Vertrag, Dolchstoßlegende, Ermächtigungsgesetz, Schutzstaffel (SS), Gleichschaltung, Gestapo, Ideologie, Hitlerjugend (HJ), Bund Deutscher Mädel (BDM), Nürnberger Gesetze, Reichspogromnacht, Konzentrationslager (KZ), Holocaust, Exil, Münchener Abkommen, Rote Armee, D-Day, Zweiter Weltkrieg, Neonazi, Rechtsextremismus.</p> <p>Thema: Die Welt wird immer kleiner – die Unterschiede wachsen</p> <p>Seite: 142-181</p> <p>Mögliche stundenbezogene Konkretisierung: 1. Stunde: Einführungsstunde: Globalisierung Foto einer Geschäftsstraße in Honkong beschreiben und Rückschlüsse auf die wirtschaftlichen Verflechtungen in unserer Welt schließen. Begriff Globalisierung definieren. 2. und 3. Stunde: Globalisierung – Musterbeispiel Textilindustrie Auswirkung der Globalisierung beurteilen anhand der Produktionsabläufe u. – bedingungen einer Jeans. 4. Stunde: Weltkonzerne als Akteure der Globalisierung Die Wirtschaftsweise der „Global Player“ erläutern und einordnen. 5. und 6. Stunde: Entwicklungen im Welthandel</p>	<p>HK 2 HK 3</p>	<p>MK 1 MK 3 MK 4 MK 5 MK 6 MK 7 MK 10 MK 11 MK 13 MK 15</p>	<p>SK 1 SK 2 SK 3 SK 4 SK 10 SK 11</p>	<p>UK 2 UK 3 UK 4 UK 5 UK 6</p>
-------------------------	--	---	----------------------	--	--	---

Welthandel

- Vor- u. Nachteile des Massentourismus
- Demographische Entwicklung in Entwicklungs- und Industrieländern
- Ursachen u. Folgen der Verstädterung der Erde

Handelsbeziehungen beschreiben und Vor- bzw. Nachteile der Globalisierung bewerten.

7. und 8. Stunde: Massentourismus

Vor- und Nachteile des Massentourismus beschreiben und beurteilen.

9. Stunde: Bevölkerungsexplosion

Das Wachstum der Weltbevölkerung anhand von Texten, Tabellen und Graphiken beschreiben.

10. und 11. Stunde: Bevölkerungsentwicklung in Entwicklungs-/Schwellenländern u. Industrieländern

Ursachen und Folgen d. Bevölkerungsentwicklung in Entwicklungs-/Schwellenländern sowie in Industrieländern vergleichen und beurteilen.

12. Stunde: Bevölkerungspyramiden auswerten (Methode)

13. und 14. Stunde: Verstädterung auf der Erde

Den Trend zu einer zunehmenden Verstädterung erläutern sowie die Vor- und Nachteile benennen und beurteilen.

15. Stunde: Globale Städte als Machtzentren

Bedeutung von Metropolen als Zentren der Weltwirtschaft erklären.

16. Stunde: Gewusst – gekonnt: Die Welt wird immer kleiner – die Unterschiede wachsen

Lernerfolgskontrolle.

Grundbegriffe:

Globalisierung, Global Player, Standortfaktor, Devisen, Bevölkerungsexplosion, Migration, Analphabet, Geburten- u. Sterberate, Wachstumsrate, Bevölkerungspyramide, Modell, Verstädterung, Landflucht, Megastadt, Metropole, Globale Stadt

**Übergeordnetes
Inhaltsfeld /
Schwerpunkte**

Inhaltsfelder:

Ökologie, Ökonomie
und Gesellschaft (IF 4)
Disparitäten (IF 7)
Konflikte u. Frieden (IF
8)

Thema: Frieden und Zukunft sichern auf der Erde

Seiten: 264-301

Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:

1.Stunde u. 2. Stunde: Internationale Konflikte und Kriege heute
Konfliktparteien nennen und kennenlernen / Reaktion der Weltöffentlichkeit auf
Konflikte bewerten / Mögliche Lösungsmöglichkeiten benennen.

3. Stunde und 4. Stunde: Wie die UNO den Frieden sichert (z.B. Diplomatie,
Sanktionen, Förderung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Zusammenarbeit /
Blauhelmeinsatz) / Lösungsansätze erläutern.

5. Stunde: Non – Violence – Ein Symbol gegen Gewalt kennenlernen und deuten

6. und 7. Stunde: NATO, den Frieden verteidigen / Die Entstehungszeit der NATO
kennenlernen (Nordatlantik-Vertrag) / Die Reaktion der NATO auf die Gefahren des
Terrorismus erklären / Kritische Auseinandersetzung mit der Rolle der NATO anhand
von aktuellen Konflikten weltweit.

8. und 9. Stunde: Internationale Konflikte am Beispiel des Nahostkonflikts und der
Ukraine darstellen und beurteilen.

10. Stunde: Terrorismus – Gefahr für den Frieden am Beispiel des 11. Septembers

11. Stunde und 12 Stunde: Terrorismus bedroht die Demokratie – Chancen und
Grenzen der internationalen Staatengemeinschaft zur Bekämpfung des globalen
Terrorismus aufzeigen.

12. Stunde und 13 Stunde: Ursachen und Entstehung der Friedensbewegung
anhand von ausgesuchten Persönlichkeiten – national und international
kennenlernen.

HK 1
HK 3
HK 7

MK 1
MK 3
MK 6
MK 7
MK 11
MK 12
MK 13
MK 15

SK 1
SK 2
SK 9
SK 10
SK 11

UK 2
UK 3
UK 4
UK 5

	<p>14. Stunde: Gewusst – gekannt: Frieden und Zukunft sichern auf der Erde Lernerfolgskontrolle.</p>				
--	---	--	--	--	--

Grundbegriffe:

Neuer Krieg, Bürgerkrieg, Energierohstoff, Ressource, Monokultur, Miliz, Seltene Erden, Terrorismus, Anti-Terror-Gesetz, Friedensbewegung, Ostermarschbewegung, UNO, Klischee, Nahostkonflikt, Hamas, Autonomiegebiet

GUSTAV-HEINEMANN-GESAMTSCHULE ALSDORF Sekundarstufen I u. II
Schulinterner Lehrplan für das Fach Gesellschaftslehre Jahrgangsstufe 10

Zeit	Übergeordnetes Inhaltsfeld/ Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
20 Std.	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF1) Wirtschaft und Arbeit (IF2) Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF10)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, deutsche Frage • Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschaftssystemen • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext 	<p>Thema: Deutschland nach 1945 – zwei deutsche Staaten Seiten 68-103</p> <p>Stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Stunde: Einführungsstunde: Deutschland nach 1945 – zwei deutsche Staaten Mithilfe einer Abbildung die Situation im Oktober 1961 in Berlin beschreiben.</p> <p>2. Stunde: Deutschland in Trümmern Den Kampf ums Überleben nach dem Zweiten Weltkrieg im zerstörten Deutschland beschreiben.</p> <p>3. Stunde: Flucht und Vertreibung Flucht- und Vertreibungsbewegungen als im Zusammenhang stehend mit dem von NS-Deutschland verursachten Weltkrieg kennzeichnen und Ausmaß und Auswirkungen beschreiben.</p> <p>4. Stunde: Was soll aus Deutschland werden? Ursachen und Folgen der Aufteilung in vier Besatzungszonen und des Beginns des Kalten Kriegs erläutern und den Einfluss der Siegermächte in ihren jeweiligen Zonen und die Möglichkeiten der Kooperation zwischen den Alliierten beurteilen.</p> <p>5. und 6. Stunde: Die doppelte Staatsgründung – Bundesrepublik Deutschland Die Bedingungen und den Verlauf des gesellschaftlichen und politischen Neubeginns in Westdeutschland auch im Hinblick auf die Weichenstellungen der Besatzungsmächte beschreiben. Berlinblockade und Gründung der Bundesrepublik Deutschland als zentrale Ereignisse erläutern und beurteilen.</p> <p>7. und 8. Stunde: Die doppelte Staatsgründung – Deutsche Demokratische Republik Die Bedingungen und den Verlauf des gesellschaftlichen und politischen Neubeginns in Ostdeutschland auch im Hinblick auf die Weichenstellungen der Besatzungsmächte beschreiben. Die Gründung der DDR als zentrales Ereignis beurteilen.</p> <p>9. Stunde: Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland Die soziale Marktwirtschaft als Grundlage für den wirtschaftlichen Aufschwung in der Bundesrepublik Deutschland und als Folge des Ost-West-Konflikts und der Blockzugehörigkeit erläutern.</p>	–	MK 8 MK 10 MK 13	SK 1 SK 6 SK 10	UK 4 UK 5

Die Auswirkungen des Wirtschaftssystems auf die Menschen beurteilen.

10. Stunde: Die Wirtschaft in der Deutschen Demokratischen Republik
Die sozialistische zentrale Planwirtschaft als Grundlage für die Kollektivierung der Landwirtschaft und die Verstaatlichung der Industrie und als Folge des Ost-West-Konflikts und der Blockzugehörigkeit erläutern.

Die Auswirkungen des Wirtschaftssystems auf die Menschen beurteilen.

11. Stunde: Der 17. Juni 1953

Die Ereignisse am 17. Juni 1953 als zentrale Station der deutschen Teilungsgeschichte im Hinblick auf Konfrontation und Annäherung zwischen den beiden deutschen Staaten erläutern und beurteilen.

12. und 13. Stunde: Eingemauert

Den Bau der Mauer und den Kalten Krieg als zentrale Phase in der Teilungsgeschichte erläutern und im Hinblick auf Konfrontation und Annäherung zwischen den beiden deutschen Staaten beurteilen.

14. Stunde: Jugend in beiden deutschen Staaten

Die Auswirkungen der unterschiedlichen politischen und Wirtschaftssysteme in den beiden „Blöcken“ auf die Jugend erläutern und beurteilen.

15. und 16. Stunde: Foto-Bildquellen auswerten (*Methode*)

17. Stunde: Leben in beiden deutschen Staaten – Bundesrepublik Deutschland
Die Auswirkungen der unterschiedlichen Wirtschaftssysteme in den beiden „Blöcken“ auf die Menschen in der Bundesrepublik Deutschland beurteilen.

18. Stunde: Leben in beiden deutschen Staaten – Deutsche Demokratische Republik
Die Auswirkungen der unterschiedlichen Wirtschaftssysteme in den beiden „Blöcken“ auf die Menschen in der Deutschen Demokratischen Republik beurteilen.

19. Stunde: „Wir gegen uns“ – Sport in beiden deutschen Staaten
Die Bedeutung des Sports als politisches Instrument erläutern und beurteilen.

20. Stunde: Gewusst – gekonnt: Deutschland nach 1945 – zwei deutsche Staaten
Lernerfolgskontrolle.

Grundbegriffe:

Alliierte, Schwarzmarkt, Besatzungszone, Allierter Kontrollrat, Marktwirtschaft, Planwirtschaft, Eiserner Vorhang, Kalter Krieg, Bi-Zone, Marshallplan, Währungsreform, Berlinblockade, Luftbrücke, Parlamentarischer Rat, Grundgesetz, Westintegration, NATO, Blockpartei, Ministerium für Staatssicherheit (Stasi), Warschauer Pakt, Lastenausgleich, Vollbeschäftigung, Wirtschaftswunder, Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG), Fünfjahresplan, Volkeigener Betrieb (VEB), Polytechnische Oberschule, Ostpolitik, Grundlagenvertrag, Ölkrise,

Zeit	Übergeordnetes Inhaltsfeld/ Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	HK	MK	SK	UK
24 Std.	<p data-bbox="304 354 474 379">Inhaltsfelder:</p> <p data-bbox="304 421 591 587">Disparitäten (IF7) Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF 1) Wirtschaft und Arbeit (IF2)</p> <p data-bbox="304 628 497 692">Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul data-bbox="304 734 591 1422" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="304 734 591 938">• Zusammenbruch des kommunistischen Systems, Überwindung der deutschen Teilung und deutsche Einheit <li data-bbox="304 948 591 1145">• Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland <li data-bbox="304 1155 591 1353">• Das politische System der Europäischen Union: Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen <li data-bbox="304 1362 591 1422">• Wettbewerb europäischer 	<p data-bbox="618 156 1214 181">Anti-Atomkraftbewegung, Neue Frauenbewegung.</p> <p data-bbox="618 354 1276 411">Thema: Geteilt und vereint – Europa entwickelt sich Seiten 104-141</p> <p data-bbox="618 453 1070 478">Stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p data-bbox="618 488 1621 587">1. Stunde: Einführungsstunde: Geteilt und vereint – Europa entwickelt sich Mithilfe eines Bildes über die Bedeutung der Öffnung der Mauer für die Menschen in Deutschland reflektieren.</p> <p data-bbox="618 596 1621 762">2. und 3. Stunde: Europa nach dem Zweiten Weltkrieg Die gegenseitige Wirtschaftshilfe zwischen den sozialistischen Staaten im Osten und die Entwicklung zur Wirtschaftsgemeinschaft EWG im Westen darstellen und den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik vor der Vereinigung erörtern.</p> <p data-bbox="618 772 1621 938">4. und 5. Stunde: Der Zerfall des Kommunismus Die Reformpolitik in der Sowjetunion sowie die damit einhergehenden politischen Folgen erläutern, Ursachen und Träger der „friedlichen Revolution“ in der DDR benennen und die Rolle der Opposition in der DDR in den Jahren 1989/1990 beurteilen.</p> <p data-bbox="618 948 1621 1046">6. Stunde: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ Die Ereignisse im November 1989, insbesondere den Mauerfall aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beurteilen.</p> <p data-bbox="618 1056 1621 1155">7. und 8. Stunde: DDR – ein Staat schafft sich ab Die Einheit Deutschlands als politisches Ziel aus unterschiedlichen Perspektiven darstellen.</p> <p data-bbox="618 1187 1621 1321">9. und 10. Stunde: Der Weg zur Einheit Den Prozess der deutschen Einigung im internationalen Rahmen erläutern und den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik nach der Vereinigung erörtern.</p> <p data-bbox="618 1331 1294 1388">11. Stunde: Parlamentarismus im vereinten Deutschland Das Konzept des Verfassungsstaats erklären.</p> <p data-bbox="618 1398 1070 1423">12. Stunde: Wirtschaftliche Probleme</p>	HK 2 HK 6	MK 3 MK 4 MK 10 MK 11 MK 12	SK 1 SK 2 SK 6 SK 9	UK 5

Regionen im Kontext
von Transformation
und Integration

Die wirtschaftlichen Folgen der Wiedervereinigung aus unterschiedlichen Perspektiven darstellen und beurteilen.

13. Stunde: Aufarbeitung der Vergangenheit

Die Bedeutung der Stasi-Unterlagen-Behörde für die betroffenen Menschen darstellen und unterschiedliche Perspektiven bewerten.

14. Stunde: Beseitigung der Umweltschäden

Ursachen der Umweltschäden in der DDR benennen und die Chancen und Probleme der Beseitigung der Umweltschäden nach der Wiedervereinigung erläutern.

15. und 16. Stunde: Die EU – ein starkes Stück Europa

Die Entwicklung Europas zu einem zunehmend einheitlichen Wirtschaftsraum beschreiben und die Bedeutung des Rechtes auf Wahlen für alle Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union bewerten.

17. Stunde: Europa ohne Grenzen

Das Schengen-Abkommen und die Einführung des Euro in ihrer Bedeutung für die Entwicklung Europas zu einem einheitlichen und vielfältig verflochtenen Wirtschaftsraum darstellen.

18. Stunde: Beschlussfassung im Dreieck

Das politische System der Europäischen Union beschreiben und die Bedeutung des Europäischen Parlaments für die Bürgerinnen und Bürger der EU beurteilen.

19. Stunde: Der Haushalt der EU

Am Beispiel der Europäischen Fonds die Chancen und Herausforderungen der EU erläutern.

20. Stunde: Unterschiede werden abgebaut – in den Regionen der EU

An Beispielen die Möglichkeiten staatlicher Struktur- und Regionalpolitik aufzeigen und im nationalen und europäischen Zusammenhang beurteilen.

21. Stunde: Die Stabilität des Euros in Gefahr

Am Beispiel des Euro-Rettungsschirms die verschiedenen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Interessen der EU-Mitgliedsstaaten beurteilen.

22. Stunde: „Festung Europa“

Am Beispiel der Sicherung der EU-Außengrenze die Interessen der EU-Mitgliedsstaaten darstellen und beurteilen.

23. Stunde: Mit Raum-Modellen arbeiten (*Methode*)

Raummodelle zu den Aktiv- und Passivräumen in Europa erläutern.

24. Stunde: Gewusst – gekonnt: Geteilt und vereint – Europa entwickelt sich
Lernerfolgskontrolle.

Grundbegriffe:

<p>Zeit 20 Std.</p>	<p>Übergeordnetes Inhaltsfeld / Schwerpunkte</p> <p>Inhaltsfelder: Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF 4)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grenzen der Tragfähigkeit d. Erde unter dem Einfluss demographischer u. ökonomischer Prozesse - Regionale und globale Folgen d. Eingriffe d. Menschen in den Naturhaushalt am Beispiel des Klimas - Quantitatives vs. qualitatives Wachstum, das 	<p>Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe, Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS, Montanunion), Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), Montagsdemonstration, Wiedervereinigung, Währungsunion, Zwei-plus-vier-Vertrag, Einigungsvertrag, Verfassungsprinzip, Staatsbürgerschaft, Parlamentarismus, Kombinat, Aufbau Ost, Umweltunion, Europäische Union (EU), EU-Binnenmarkt, Ministerrat, Europäisches Parlament, Europäische Kommission, EU-Haushalt, Haushaltsdefizit, Staatsverschuldung, Internationaler Währungsfonds (IWF), Aktivraum, Passivraum.</p> <p>Thema: Unser Lebensraum - gefährdet</p> <p>Seiten 182-214</p> <p>Stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Stunde: Einführung> Probleme v. dicht besiedelten Regionen Anhand eines Bildes der Großstadt Tokio Problemlagen herausarbeiten</p> <p>2. und 3. Stunde: Tragfähigkeit d. Erde Die Begrenzung der Ressourcen der Erde und deren Tragfähigkeit verstehen können und die Bedeutung von nachhaltigen Wirtschaften nachvollziehen können</p> <p>4. Stunde: Welternährungslage Die Ursachen von Hunger und Nahrungsüberfluss erklären können</p> <p>5. Stunde: Welternährungslage/Klimawandel Karikatur zum Thema beschreiben und interpretieren (Methode)</p> <p>6. und 7. Stunde: Die Grüne Revolution Die Vor- und Nachteile der Gentechnik in der Landwirtschaft beurteilen</p> <p>8. und 9. Stunde: Bevölkerungswachstum Anhand der Länder China und Indien Lösungswege zur Reduktion des Bevölkerungswachstums erklären und beurteilen</p>	<p>HK 1 HK 2 HK 6</p>	<p>MK 1 MK 3 MK 4 MK 5 MK 6 MK 7 MK 8 MK 11 MK 12</p>	<p>SK 1 SK 2 SK 4 SK 5 SK 9 SK 10 SK 11</p>	<p>UK 1 UK 3 UK 4 UK 5 UK 6 UK 7</p>
---------------------------------------	---	---	-------------------------------	---	---	--

Inhaltsfelder:

Identität, Lebens-
Gestaltung u. Lebens-
Wirklichkeit (IF 6) /
Disparitäten (IF 7)

Inhaltliche**Schwerpunkte:**

- Wertewandel und dessen Ursachen und Folgen
- Formen des Zusammenlebens, Rollenbilder
- Entwicklung und Grundprinzipien des deutschen Sozialstaats
- Armutrisiken in Deutschland
- Demografischer Wandel und seine Folgen
- Staatliche Kinder- und Familienpolitik

Mögliche stundenbezogene Konkretisierung:

1. Stunde: Einführungsstunde: Werte in der Gesellschaft

Gesellschaftliche Werte definieren und eigene Wertvorstellungen benennen.

2. Stunde und 3. Stunde: Wertewandel

Ursachen für einen Wertewandel erläutern und dessen Folgen beurteilen.

4. Stunde und 5. Stunde: Neue Lebensformen

Veränderte Formen des Zusammenlebens erläutern und damit zusammenhängende geänderte Rollenbilder und Vorstellungen analysieren.

6. Stunde: Zukunftsvorstellungen

Individuelle Lebensplanung erstellen und reflektieren.

7. Stunde bis 9. Stunde: Wir leben in einem Sozialstaat

Anfänge, Prinzipien und Funktionsweisen der Sozialversicherungen erklären.

10. Stunde: Armut im Wohlstand

Ursachen und Folgen von Armut in Deutschland erläutern.

11. und 12. Stunde: Überalterung in Deutschland

Den demographischen Wandel in Deutschland und die damit verbundenen Probleme erklären und mögliche Lösungen benennen bzw. beurteilen.

13. und 14. Stunde: Familien- und Kinderpolitik

Staatliche Förderprogramme zur Unterstützung von Familien und Kindern beschreiben und deren Erfolg analysieren

15. Stunde: Zukunftsvisionen – Leben in 30 Jahren

Das Arbeitsleben der Zukunft aufgrund von wissenschaftlichen Prognosen erläutern und eigene Zukunftsvorstellungen entwickeln

16. Stunde: Gewusst – gekonnt: Mein Leben, dein Leben, unsere Leben

Lernerfolgskontrolle

Grundbegriffe:

Wertewandel, Individualisierung, Rollenbild, Sozialstaat, Sozialversicherung,

MK 5

MK 6

MK 7

MK 8

MK 10

MK 11

MK 15

SK 10

SK 11

UK 7

Marktwirtschaft, Sozialhilfe, Sozialpolitik, soziales Netz, Solidarprinzip,
demografischer Wandel, Generationenvertrag, Eltern- u. Kindergeld, Kinderbonus

Leistungskonzept für das Fach Gesellschaftslehre (S I)

Inhalt:

1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

2 Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung

2.1 Bewertung von Lernzielkontrollen

2.2 Vorwiegend schriftliche Leistungsnachweise

3 Grundsätze zur Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

3.1 Vorwiegend mündliche Leistungsnachweise

4 Leistungsbewertung im Rahmen Gemeinsamen Lernens

5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Gesellschaftslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. In den Bereichen der *mündlichen Beiträge* sowie der *sonstigen Beiträge* finden dabei die folgenden allgemeinen Kriterien Berücksichtigung und gelten somit sowohl für mündliche als auch für schriftliche Formen:

♣ Quantität

♣ Qualität

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- alle Kompetenzbereiche werden berücksichtigt

♣ Kontinuität

Eine Gewichtung von 70% der mündlichen Beiträge zu 30% der sonstigen Leistungen bilden die Gesamtnote im Fach Gsl.

1.1 Allgemeine Regelungen der mündlichen Beiträge:

Die pro Note angeführte Indikatorenliste ist zu verstehen als Orientierungsrahmen; es müssen weder alle Indikatoren erfüllt sein noch sind diese in ihrer Gewichtung identisch. Deshalb ist für den Nachvollzug der mündlichen Note oftmals ein Gespräch mit der Fachlehrkraft empfehlenswert, die ihre Bewertung transparent machen kann.

Note	Leistungen
1	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich immer, meist unaufgefordert - zeigt fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte - äußert eigenständige gedankliche Leistung zu komplexen Sachverhalten - überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten - geht aktiv auf andere ein, arbeitet kooperativ und bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen in die gemeinsame Arbeit ein - äußert neue, weiterführende Ideen oder Fragen, die für alle sinnvoll und verständlich formuliert sind
2	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich häufig meist unaufgefordert - zeigt überwiegend fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte und versteht schwierige Sachverhalte - stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her - geht meistens auf andere ein, arbeitet kooperativ und gestaltet gemeinsame Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit
3	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich regelmäßig - zeigt in der Regel Kenntnis der Unterrichtsinhalte - formuliert Lösungsansätze zu grundlegenden Fragestellungen - stellt zumeist Zusammenhänge zu früher Gelerntem her, teilweise mit Unterstützung - geht in der Regel auf andere ein, arbeitet kooperativ und bringt Kenntnisse ein, die die gemeinsame Arbeit voranbringen
4	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich gelegentlich - zeigt Grundkenntnisse, d.h. er formuliert überwiegend einfache oder reproduktive Beiträge - Zusammenhänge werden nur gelegentlich hergestellt

	- geht gelegentlich auf andere ein, arbeitet teilweise kooperativ und bringt Kenntnisse in die gemeinsame Arbeit ein
5	- beteiligt sich fast nie und nicht bezogen auf das Unterrichtsgeschehen - zeigt kaum Kenntnis der Unterrichtsinhalte
6	- verweigert die Leistungen konsequent

1.2 Allgemeine Regelungen der sonstigen Leistungen:

1.) Mindestens einmal innerhalb jeden Halbjahres wird eine **schriftliche Überprüfung** durchgeführt und als eine Teilleistung gewertet. Jedes Vorhaben soll durch eine geeignete Form der Lernerfolgskontrolle überprüft werden, die alle Anforderungsbereiche abdecken sollte.

2.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende **Arbeitsmappe/ -heft kann mind.** einmal pro Halbjahr bewertet **werden**.

3.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren innerhalb einer Jahrgangsstufe einen **alternativen Leistungsnachweis**. Dieser kann als vorwiegend schriftliche oder vorwiegend mündliche Leistung vorgegeben werden und wird als eine Teilleistung gewertet.

Vorwiegend schriftliche Leistungsnachweise sind beispielsweise Portfoliomappen. Hierbei zählen das Produkt sowie die Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Vorwiegend mündliche Leistungsnachweise können Kurzvorträge, Referate, Präsentationen von Gruppenarbeiten (z. B. Galeriegang) und ähnliches sein.

In Mischformen von mündlichen und schriftlichen Leistungsnachweisen, beispielsweise schriftlichen Gruppenarbeiten, die auch präsentiert werden, sollen Aspekte beider Arten von Leistungsnachweisen zur Bewertung herangezogen werden:

 Weitere mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. mündliche Mitarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, zusätzliche Referate)

 Weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Lerntagebücher)

 Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Erkundung)

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages) transparent gemacht und erläutert.

2 Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung

2.1 Bewertung von Lernzielkontrollen

Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche:

- Test

- o Mischung der Aufgabenarten (um den verschiedenen Lernertypen gerecht zu werden) Gebundene Aufgabenstellung:

- ♣ Multiple-Choice-Antworten

- ♣ Richtig-Falsch-Antworten

- ♣ Zuordnungsaufgaben
- ♣ Umordnungsaufgaben
- ♣ Lückentext
- ♣ Ergänzungsaufgaben
- ♣ Kurzantworten Halboffene bis offene Aufgabenbeantwortung ♣ Kurzaufsatz/Kurzdarstellung
- ♣ Kurze Fallanalyse
- ♣ Erstellung und Auswertung von Grafiken, Tabelle, Diagrammen
- ♣ Deutung einer Karikatur
- ♣ Produktion/Dokumentation

2.2 vorwiegend schriftliche Leistungsnachweise

Zu berücksichtigende Aspekte der Bewertung von Dokumentationsformen können wie folgt sein:

- Mappe
 - o Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
 - o Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - o Sauberkeit/Ordnung
 - o Vollständigkeit
 - o Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte im Unterrichtszusammenhang)
 - o Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)
- Portfolio
 - o Zeit- und Arbeitsplan
 - o Gesamtdarstellung – Sorgfalt und Sauberkeit
 - o Begründung zur Schwerpunktsetzung
 - o Erläuterungen zum aktuellen Lernstand sowie der angestrebten Vorgehensweise
 - o Begründungsrahmen zur Auswahl der ausgewählten/eingestellten Produkte
 - o Feedback (von Mitschülern/außerschulischen Personen) zwecks Überarbeitung
 - o Qualität der Überarbeitungen (Version 1, Version 2)
 - o Abschlussbetrachtung: Reflexion des Lernstandes und des Lernweges

3. Vorwiegend mündliche Leistungsnachweise

Die Bewertung vorwiegend mündlicher Leistungsnachweise orientiert sich an Gesichtspunkten wie:

Vortrag

- ♣ Interessanter Einstieg
- ♣ Transparenz durch einleitende Gliederung
- ♣ Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
- ♣ freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
- ♣ Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- ♣ Blickkontakt Zuhörer
- ♣ Körperhaltung/-sprache
- ♣ Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- ♣ Medienverweis bzw. -/bezug
- ♣ abgerundeter Schluss
- ♣ Quellennachweis
- ♣ ggf. Handout

Inhalt

- ♣ Themenwahl begründet
- ♣ Hintergrundinformationen
- ♣ Sachlichkeit
- ♣ Strukturierter Aufbau
- ♣ Inhaltliche Richtigkeit
- ♣ Fach- und Fremdwörter erläutert

Zeit

- ♣ Zeitrahmen berücksichtigt

4 Leistungsbewertung im Rahmen Gemeinsamen Lernens

Schülerinnen und -schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf werden gemäß den individuellen Förderplänen unterrichtet. Die Bewertung ihrer Leistungen orientiert sich an diesen Förderplänen und den Vorgaben des jeweiligen Bildungsganges.

Möglichkeiten hier können unter anderem sein: reduzierte Aufgabenarten oder Texte, Material zur Hilfestellung, verringertes Anspruchsniveau im Rahmen von Bewertung oder Rückmeldung. Lernzielgleich unterrichteten Schülerinnen und Schülern werden bei Bedarf in allen Formen der Leistungsbewertung angemessener Nachteilsausgleich gewährt.

Im Zweifel ist eine Lehrkraft mit sonderpädagogischem Schwerpunkt beratend hinzu zu ziehen.

5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle Quartalsfeedback (z.B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)

- Formen mündlich
- ♣ Eltern/Schüler- und Schülerinnensprechtage Schriftlich
- ♣ Individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z.B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)

